



CÄCILIENCHOR

SEIT 1818 – FRANKFURT AM MAIN



Johann Sebastian Bach

Matthäus - Passion

BWV 244

Samstag, 10. März 2018 · 18 Uhr

St. Albert (Dornbusch), Frankfurt am Main



Dr. Bürklin-Wolf

EINE SINFONIE
AUS ERSTKLASSIGEN
WEINEN.



DR. BÜRKLIN-WOLF WEINBAR & VINOHEK
WEINSTR. 31
67146 DEIDESHEIM
TEL. 06326 - 9 66 00
WWW.BUERKLIN-WOLF.DE

VINOHEK IM ENGLISCHEN GARTEN
RINGSTR. 3
67157 WACHENHEIM
TEL. 06322 - 95 33 55
WWW.BUERKLIN-WOLF.DE

DR. BÜRKLIN-WOLF ERZEUGT TROCKENE SPITZENRIESLINGE AUS DEN WERTVOLLSTEN LAGEN DEUTSCHLANDS

Johann Sebastian Bach
1685 – 1750

Matthäus-Passion

BWV 244

Jörg Dürmüller, Evangelist
David Pichlmaier, Jesusworte

Hanna Zumsande, Sopran
Inga Jäger, Alt
Samuel Hasselhorn, Bass

Wrocław Baroque Orchestra
Cäcilienchor Frankfurt
Frankfurter Domsingschule

CHRISTIAN KABITZ

Pause von 20 Minuten nach dem 1. Teil

Veranstalter: Cäcilien-Verein Frankfurt e. V.
Mitglied im Verband deutscher Konzertchöre
www.caecilienchor.de

Gefördert vom Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main

Zur Matthäus-Passion

Zu allen Zeiten wünschten und bekamen Kinder zu Weihnachten Spielzeug aller Art. Wenn man allerdings Felix heißt, vierzehn Jahre alt ist und den Nachnamen Mendelssohn trägt, wünscht man sich eine Abschrift der Originalpartitur von Bachs Matthäus-Passion – und bekommt sie 1823 auch, von einer Großmutter mit Beziehungen. Fast alles gab es damals schon in Berlin, Copyshops noch nicht.

Kennengelernt hatte er das Werk bei den Proben eines kleinen Auswahlchores der *Berliner Singakademie* unter ihrem Leiter Carl Friedrich Zelter, der die Matthäus-Passion hoch schätzte, sie aber ungeeignet für eine Aufführung hielt. Der junge Felix und sein acht Jahre älterer Freund Eduard Devrient (der später die Christusworte singen sollte) waren da ganz anderer Ansicht und planten eine Aufführung für den 11. März 1829. Eine Sensation hatte da ein 20-Jähriger versprochen, weshalb denn auch tausend Interessierte mehr kamen, als der Konzertsaal zu fassen vermochte; zweimal musste das Werk in den nächsten Tagen wiederholt werden.

Und ein Gast aus Frankfurt war im Publikum: Johann Nepomuk Schelble. Tief beeindruckt setzte er sofort auch für seinen Frankfurter Cäcilien-Verein eine Aufführung des Werkes an, und am 29. Mai 1829 – nur zwei Monate später – erklang dieses Gipfelwerk der geistlichen Musik erstmals in Frankfurt, wobei der Dirigent Schelble auch noch die Partien des Evangelisten und des Christus selbst übernahm. Seither ist die Matthäus-Passion das Werk, das der Chor am häufigsten aufgeführt hat.

Ganz klein und bescheiden hatte alles in St. Thomas zu Leipzig begonnen – ein Chor aus vermutlich 16 Herren, die auch alle Solistenpartien übernahmen, und ein kleines Orchester – mehr brauchte Bach am Karfreitag 1727 nicht. Als hundert Jahre später die Matthäus-Passion europaweit bekannt wurde, waren es die großen bürgerlichen Gesangsvereine und die Symphonie-Orchester, die sich des Werkes annahmen und für seinen Erfolg sorgten.

Heute gehen wir den Weg wieder zurück: Bei unserer Aufführung spielt eines der besten Barock-Orchester Europas, weil ich glaube, dass Vieles von Bachs Intentionen sich mit einem entsprechenden Instrumentarium bezwingend umsetzen lässt. Ist das, was heute Abend erklingen wird, dadurch authentischer? Ich glaube, es geht nicht um richtig oder falsch, sondern darum, unsere Zuhörer in den Bann zu ziehen, wie Bach es bei seiner ersten Aufführung getan hat. Bachs Musik verstrickt in das große Heils- und Erlösungs-drama um Sünde und Tod, Kreuz und Leiden. Die verstörte Frage der Jünger „Bin ich’s?“ auf die Ankündigung Jesu, dass ihn einer von ihnen verraten werde, richtete sich mit Nachdruck auch an den Zuhörer, der im Choral erschüttert antwortet: „Ich bin’s! Ich sollte büßen!“

Diese Erschütterung hat sogar der nicht gerade als Kirchgänger verdächtige Friedrich Nietzsche 1870 erfahren: „In dieser Woche habe ich dreimal die Matthäuspassion des göttlichen Bach gehört, jedesmal mit dem Gefühl der unermesslichen Verwunderung. Wer das Christentum völlig verlernt hat, der hört es hier wirklich wie ein Evangelium.“

Christian Kabitz

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Matthäus-Passion

ERSTER TEIL

Chorus

Chor I, II, Kinderchor

Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen,
Sehet! Wen? Den Bräutigam,
Seht ihn! Wie? Als wie ein Lamm.
Sehet! Was? Seht die Geduld.
Seht! Wohin? Auf unsre Schuld.
Sehet ihn aus Lieb und Huld
Holz zum Kreuze selber tragen.

Choral

O Lamm Gottes unschuldig
Am Stamm des Kreuzes geschlachtet,
Allzeit erfund'n geduldig,
Wiewohl du warest verachtet.
All' Sünd' hast du getragen,
Sonst müßten wir verzagen.
Erbarm' dich unser, o Jesu.

Rezitativ

Evangelist: Da Jesus diese Rede vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern:
Jesus: Ihr wisset, daß nach zweien Tagen Ostern wird, und des Menschen Sohn wird überantwortet werden, daß er gekreuziget werde.

Choral (Chor I, II)

Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen,
Daß man ein solch hart Urteil hat gesprochen?
Was ist die Schuld, in was für Missetaten
Bist du geraten?

Rezitativ (mit Chor)

Evangelist: Da versammelten sich die Hohenpriester und Schriftgelehrten und die Ältesten im Volk in dem Palast des Hohenpriesters, der da hieß Kaiphas. Und hielten Rat, wie sie Jesum mit Listen griffen und töteten. Sie sprachen aber:

Chor I, II: Ja nicht auf das Fest, auf daß nicht ein Aufruhr werde im Volk.

Rezitativ (mit Chor)

Evangelist: Da nun Jesus war zu Bethanien, im Hause Simonis, des Aussätzigen, trat zu ihm ein Weib, das hatte ein Glas mit köstlichem Wasser, und goß es auf sein Haupt, da er zu Tische saß. Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen:

Chor I: Wozu dienet dieser Unrat? Dieses Wasser hätte mögen teuer verkauft und den Armen gegeben werden.

Evangelist: Da das Jesus merketete, sprach er zu ihnen:

Jesus: Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gut Werk an mir getan! Ihr habet allezeit Arme bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. Daß sie dies Wasser hat auf meinen Leib gegossen, hat sie getan, daß man mich begraben wird. Wahrlich, ich sage euch: Wo dies Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.

Rezitativ (Alt)

Du lieber Heiland du,
Wenn deine Jünger töricht streiten,
Daß dieses fromme Weib
Mit Salben deinen Leib
Zum Grabe will bereiten:
So lasse mir inzwischen zu,
Von meiner Augen Tränenflüssen
Ein Wasser auf dein Haupt zu gießen.

Arie (Alt)

Buß' und Reu'
Knirscht das Sündenherz entzwei,
Daß die Tropfen meiner Zähren
Angenehme Spezerei,
Treuer Jesu, dir gebären.

Rezitativ

Evangelist: Da ging hin der Zwölfen einer, mit Namen Judas Ischariot, zu den Hohenpriestern und sprach:

Judas: Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verraten.

Evangelist: Und sie boten ihm dreißig Silberlinge. Und von dem an suchte er Gelegenheit, daß er ihn verriete.

Arie (Sopran)

Blute nur, du liebes Herz!

Ach, ein Kind, das du erzogen,

Das an deiner Brust gesogen,

Droht den Pfleger zu ermorden,

Denn es ist zur Schlange worden.

Rezitativ (mit Chor)

Evangelist: Aber am ersten Tage der süßen Brottraten die Jünger zu Jesu und sprachen zu ihm:

Chor I: Wo willst du, daß wir dir bereiten das Osterlamm zu essen?

Evangelist: Er sprach:

Jesus: Gehet hin in die Stadt zu einem und sprecht zu ihm: Der Meister läßt dir sagen: Meine Zeit ist hier, ich will bei dir die Ostern halten mit meinen Jüngern.

Evangelist: Und die Jünger taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Osterlamm. Und am Abend setzte er sich zu Tische mit den Zwölfen. Und da sie aßen, sprach er:

Jesus: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten.

Evangelist: Und sie wurden sehr betrübt und huben an, ein jeglicher unter ihnen, und sagten zu ihm:

Chor I: Herr, bin ich's?

Choral (Chor I, II)

Ich bin's, ich sollte büßen,

An Händen und an Füßen

Gebunden in der Höll!

Die Geißeln und die Banden!

Und was du ausgestanden,

Das hat verdienet meine Seel.

Rezitativ

Evangelist: Er antwortete und sprach:

Jesus: Der mit der Hand mit mir in die Schüssel tauchet, der wird mich verraten. Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben stehet: doch wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verraten wird. Es wäre ihm besser, daß derselbige Mensch noch nie geboren wäre.

Evangelist: Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach:

Judas: Bin ich's, Rabbi?

Evangelist: Er sprach zu ihm:

Jesus: Du sagest's.

Evangelist: Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankete und brach's und gab's den Jüngern und sprach:

Jesus: Nehmet, esset, das ist mein Leib.

Evangelist: Und er nahm den Kelch und dankete, gab ihnen den und sprach:

Jesus: Trinket alle daraus: das ist mein Blut des Neuen Testaments, welches vergossen wird für viele, zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken, bis an den Tag, da ich's neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

Rezitativ (Sopran)

Wie wohl mein Herz in Tränen schwimmt,
Daß Jesus von uns Abschied nimmt,
So macht mich doch sein Testament erfreut.
Sein Fleisch und Blut, o Kostbarkeit,
Vermacht er mir in meine Hände.
Wie er es auf der Welt mit denen Seinen
Nicht böse können meinen,
So liebt er sie bis an das Ende.

Arie (Sopran)

Ich will dir mein Herze schenken,
Senke dich, mein Heil, hinein.
Ich will mich in dir versenken;
Ist dir gleich die Welt zu klein,
Ei, so sollst du mir allein
Mehr als Welt und Himmel sein.

Rezitativ

Evangelist: Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg. Da sprach Jesus zu ihnen:

Jesus: In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir. Denn es stehet geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen. Wenn ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam.

Choral (Chor I, II)

Erkenne mich, mein Hüter,
Mein Hirte, nimm mich an!
Von dir, Quell aller Güter,
Ist mir viel Gut's getan.
Dein Mund hat mich gelabet
Mit Milch und süßer Kost.
Dein Geist hat mich begabet
Mit mancher Himmelslust.

Rezitativ

Evangelist: Petrus aber antwortete und sprach zu ihm:

Petrus: Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern.

Evangelist: Jesus sprach zu ihm:

Jesus: Wahrlich, ich sage dir: In dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verleugnen.

Evangelist: Petrus sprach zu ihm:

Petrus: Und wenn ich mit dir sterben müßte, so will ich dich nicht verleugnen.

Evangelist: Desgleichen sagten auch alle Jünger.

Choral (Chor I, II)

Ich will hier bei dir stehen,
Verachte mich doch nicht.
Von dir will ich nicht gehen,
Wenn dir dein Herze bricht.
Wenn dein Herz wird erblassen
Im letzten Todesstoß,
Alsdenn will ich dich fassen
In meinen Arm und Schoß.

Rezitativ

Evangelist: Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe, der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern:

Jesus: Setzet euch hier, bis daß ich dorthin gehe und bete.

Evangelist: Und nahm zu sich Petrum und die zween Söhne Zebedäi, und fing an zu trauern und zu zagen. Da sprach Jesus zu ihnen:

Jesus: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod: bleibet hier und wachet mit mir.

Rezitativ (Tenor) und Choral

O Schmerz! Hier zittert das gequälte Herz!
Wie sinkt es hin, wie bleicht sein Angesicht!
Der Richter führt ihn vor Gericht,
Da ist kein Trost, kein Helfer nicht.
Er leidet alle Höllenqualen.
Er soll für fremden Raub bezahlen.
Ach, könnte meine Liebe dir,
Mein Heil, dein Zittern und dein Zagen
Vermindern oder helfen tragen,
Wie gerne blieb ich hier!

Chor II: Was ist die Ursach' aller solcher Plagen?

Ach! Meine Sünden haben dich gechlagen.
Ich, ach Herr Jesu, habe dies verschuldet,
Was du erduldet.

Arie (Tenor) mit Chor

Solo: Ich will bei meinem Jesu wachen.

Chor II: So schlafen unsre Sünden ein.

Solo: Meinen Tod büßet seine Seelennot,
Sein Trauren machet mich voll Freuden.

Chor II: Drum muß uns sein verdienstlich
Leiden recht bitter und doch süße sein.

Rezitativ

Evangelist: Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach:

Jesus: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.

Rezitativ (Bass)

Der Heiland fällt vor seinem Vater nieder,
Dadurch erhebt er mich und alle
Von unserm Falle
Hinauf zu Gottes Gnade wieder.
Er ist bereit, den Kelch,
des Todes Bitterkeit zu trinken,
In welchen Sünden dieser Welt
Gegossen sind und häßlich stinken,
Weil es dem lieben Gott gefällt.

Arie (Bass)

Gerne will ich mich bequemen,
Kreuz und Becher anzunehmen,
Trink ich doch dem Heiland nach.
Denn sein Mund,
Der mit Milch und Honig fließet,
Hat den Grund
Und des Leidens herbe Schmach
Durch den ersten Trunk versüßet.

Rezitativ

Evangelist: Und er kam zu seinen Jüngern
und fand sie schlafend und sprach zu ihnen:

Jesus: Können ihr denn nicht eine Stunde
mit mir wachen? Wachtet und betet, daß ihr
nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig,
aber das Fleisch ist schwach.

Evangelist: Zum andern Mal ging er hin,
betete und sprach:

Jesus: Mein Vater, ist's nicht möglich,
daß dieser Kelch von mir gehe,
ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille.

Choral (Chor I, II)

Was mein Gott will, das g'scheh' allzeit,
Sein Will', der ist der beste;
Zu helfen den'n er ist bereit,
Die an ihn gläuben feste;
Er hilft aus Not,
Der fromme Gott,
Und züchtigt mit Maßen.
Wer Gott vertraut,
Fest auf ihn baut,
Den will er nicht verlassen.

Rezitativ

Evangelist: Und er kam und fand sie aber
schlafend und ihre Augen waren voll Schlaf's.
Und er ließ sie und ging abermals hin und
betete zum dritten Mal und redete dieselbigen
Worte. Da kam er zu seinen Jüngern und
sprach zu ihnen:

Jesus: Ach, wollt ihr nun schlafen und ruhen?
Siehe, die Stunde ist hier, daß des Menschen
Sohn in der Sünder Hände überantwortet
wird. Steht auf, lasset uns gehen; siehe, er ist
da, der mich verrät.

Evangelist: Und als er noch redete, siehe, da
kam Judas, der Zwölfen einer, und mit ihm
eine große Schar mit Schwertern und mit
Stangen, von den Hohenpriestern und Ältesten
des Volks. Und der Verräter hatte ihnen ein
Zeichen gegeben und gesagt: Welchen ich
küssen werde, der ist's, den greifet. Und alsbald
trat er zu Jesum und sprach:

Judas: Gegrüßet seist du, Rabbi!

Evangelist: Und küssete ihn. Jesus aber sprach
zu ihm:

Jesus: Mein Freund, warum bist du kommen?

Evangelist: Da traten sie hinzu und legten die
Hände an Jesum und griffen ihn.

Duett (Sopran, Alt) und Chor

Soli: So ist mein Jesus nun gefangen.

Chor I, II: Laßt ihn, haltet, bindet nicht!

Soli: Mond und Licht

Ist vor Schmerzen untergangen,
Weil mein Jesus ist gefangen.

Chor I, II: Laßt ihn, haltet, bindet nicht!

Soli: Sie führen ihn; er ist gebunden.

Chor I, II: Sind Blitze, sind Donner in Wolken
verschwunden?

Eröffne den feurigen Abgrund, o Hölle,
Zertrümmre, verderbe, verschlinge, zerschelle
Mit plötzlicher Wut

Den falschen Verräter, das mörd'rische Blut!

Rezitativ

Evangelist: Und siehe, einer aus denen, die mit Jesu waren, reckete die Hand aus und schlug des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm ein Ohr ab. Da sprach Jesus zu ihm:

Jesus: Stecke dein Schwert an seinen Ort: denn wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen. Oder meinst du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuschickte mehr denn zwölf Legionen Engel? Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es muß also gehen.

Evangelist: Zu der Stund' sprach Jesus zu den Scharen:

Jesus: Ihr seid ausgegangen als zu einem Mörder, mit Schwertern und mit Stangen, mich zu fahen. Bin ich doch täglich bei euch gesessen und habe gelehret im Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber das ist alles geschehen, daß erfüllet würden die Schriften der Propheten.

Evangelist: Da verließen ihn alle Jünger und flohen.

Choral (Chor I, II)

O Mensch, beweine dein' Sünde groß,
Darum Christus sein's Vaters Schoß
Äußert und kam auf Erden.
Von einer Jungfrau, rein und zart,
Für uns er hie geboren ward,
Er wollt' der Mittler werden.
Den'n Toten er das Leben gab,
Und legt' dabei all' Krankheit ab,
Bis sich die Zeit herdrange,
Daß er für uns geopfert würd',
'Trüg' unsrer Sünde schwere Bürd',
Wohl an dem Kreuz lange.

P A U S E

ZWEITER TEIL

Arie (Alt) und Chor

Solo: Ach, nun ist mein Jesus hin!

Ist es möglich, kann ich schauen?

Ach, mein Lamm in Tigerklauen!

Ach! Wo ist mein Jesus hin?

Ach! Was soll ich der Seele sagen,

Wenn sie mich wird ängstlich fragen:

Ach! Wo ist mein Jesus hin?

Chor II: Wo ist denn dein Freund
hingegangen,

O du Schönste unter den Weibern?

Wo hat sich dein Freund hingewandt?

So wollen wir mit dir ihn suchen.

Rezitativ

Evangelist: Die aber Jesum gegriffen hatten, führten ihn zu dem Hohenpriester Kaiphas, dahin die Schriftgelehrten und Ältesten sich versammelt hatten. Petrus aber folgte ihm nach von ferne bis in den Palast des Hohenpriesters, und ging hinein und satzte sich bei die Knechte, auf daß er sähe, wo es hinaus wollte. Die Hohenpriester aber und Ältesten und der ganze Rat suchten falsche Zeugnis wider Jesum, auf daß sie ihn töteten, und funden keines.

Choral (Chor I, II)

Mir hat die Welt trüglich gericht'
Mit Lügen und mit falschem G'dicht.
Viel Netz und heimlich Stricken.
Herr, nimm mein wahr
In dieser G'fahr,
B'hüt mich vor falschen Tücken.

Rezitativ

Evangelist: Und wiewohl viel falsche Zeugen herzutraten, funden sie doch keins. Zuletzt traten herzu zween falsche Zeugen und sprachen:

Erster und zweiter Zeuge: Er hat gesagt:
Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und in dreien Tagen denselben bauen.

Evangelist: Und der Hohepriester stund auf und sprach zu ihm:

Pontifex: Antwortst du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen?

Evangelist: Aber Jesus schwieg stille.

Rezitativ (Tenor)

Mein Jesus schweigt zu falschen Lügen stille.
Um uns damit zu zeigen,
Daß sein erbarmensvoller Wille
Für uns zum Leiden sei geneigt,
Und daß wir in dergleichen Pein
Ihm sollen ähnlich sein,
Und in Verfolgung stille schweigen.

Arie (Tenor)

Geduld, Geduld,
Wenn mich falsche Zungen stechen,
Leid' ich wider meine Schuld
Schimpf und Spott.
Ei, so mag der liebe Gott
Meines Herzens Unschuld rächen.

Rezitativ (mit Chor)

Evangelist: Und der Hohepriester antwortete und sprach zu ihm:

Pontifex: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du uns sagest, ob du seiest Christus, der Sohn Gottes.

Evangelist: Jesus sprach zu ihm:

Jesus: Du sagest's. Doch sage ich euch: Von nun an wird's geschehen, daß ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen in den Wolken des Himmels.

Evangelist: Da zerriß der Hohepriester seine Kleider und sprach:

Pontifex: Er hat Gott gelästert. Was dürfen wir weiter Zeugnis? Siehe, itzt habt ihr seine Gotteslästerung gehört. Was dünket euch?

Evangelist: Sie antworteten und sprachen:

Chor I, II: Er ist des Todes schuldig!

Evangelist: Da speieten sie aus in sein Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten. Etliche aber schlugen ihn ins Angesicht und sprachen:

Chor I, II: Weissage uns, Christe, wer ist's, der dich schlug?

Choral (Chor I, II)

Wer hat dich so geschlagen,
Mein Heil, und dich mit Plagen
So übel zugericht'?
Du bist ja nicht ein Sünder,
Wie wir und unsre Kinder;
Von Missetaten weißt du nicht.

Rezitativ (mit Chor)

Evangelist: Petrus aber saß draußen im Palast, und es trat zu ihm eine Magd und sprach:

Erste Magd: Und du warest auch mit dem Jesu aus Galiläa.

Evangelist: Er leugnete aber vor ihnen allen und sprach:

Petrus: Ich weiß nicht, was du sagest.

Evangelist: Als er aber zur Tür hinausging, sahe ihn eine andere und sprach zu denen, die da waren:

Zweite Magd: Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth.

Evangelist: Und er leugnete abermals und schwur dazu:

Petrus: Ich kenne des Menschen nicht.

Evangelist: Und über eine kleine Weile traten hinzu, die da stunden und sprachen zu Petro:

Chor II: Wahrlich, du bist auch einer von denen, denn deine Sprache verrät dich.

Evangelist: Da hub er an, sich zu verfluchen und zu schwören:

Petrus: Ich kenne des Menschen nicht!

Evangelist: Und alsbald krähete der Hahn! Da dachte Petrus an die Worte Jesu, da er zu ihm sagte: Ehe der Hahn krähen wird, wirst du mich dreimal verleugnen. Und ging heraus und weinete bitterlich.

Arie (Alt)

Erbarme dich, mein Gott,
Um meiner Zähren willen;
Schau hier, Herz und Auge
Weint vor dir bitterlich.
Erbarme dich!

Choral (Chor I, II)

Bin ich gleich von dir gewichen,
Stell' ich mich doch wieder ein;
Hat uns doch dein Sohn verglichen
Durch sein' Angst und Todespein.
Ich verleugne nicht die Schuld,
Aber deine Gnad' und Huld
Ist viel größer als die Sünde,
Die ich stets in mir befinde.

Rezitativ (mit Chor)

Evangelist: Des Morgens aber hielten alle Hohenpriester und die Ältesten des Volkes einen Rat über Jesum, daß sie ihn töteten. Und bunden ihn, führten ihn hin und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato. Da das sahe Judas, der ihn verraten hatte, daß er verdammt war zum Tode, gereuete es ihn, und brachte her wieder die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und Ältesten und sprach:
Judas: Ich habe übel getan, daß ich unschuldig Blut verraten habe.

Evangelist: Sie sprachen:

Chor I, II: Was gehet uns das an. Da siehe du zu.

Evangelist: Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hub sich davon, ging hin und erhängete sich selbst. Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sprachen:

Hohenpriester: Es taugt nicht, daß wir sie in den Gotteskasten legen, denn es ist Blutgeld.

Arie (Bass)

Gebt mir meinen Jesum wieder!
Seht, das Geld, den Mörderlohn,
Wirft euch der verlorne Sohn
Zu den Füßen nieder.

Rezitativ

Evangelist: Sie hielten aber einen Rat und kauften einen Töpfersacker darum zum Begräbnis der Pilger. Daher ist derselbige Acker genennet der Blutacker bis auf den heutigen Tag. Da ist erfüllet, das gesagt ist durch den Propheten Jeremias, da er spricht:
„Sie haben genommen dreißig Silberlinge,

damit bezahlet ward der Verkaufte, welchen sie kauften von den Kindern Israel; und haben sie gegeben um einen Töpfersacker, als mir der Herr befohlen hat.“ Jesus aber stand vor dem Landpfleger, und der Landpfleger fragte ihn und sprach:

Pilatus: Bist du der Juden König?

Evangelist: Jesus aber sprach zu ihm:

Jesus: Du sagest's.

Evangelist: Und da er verklagt war von den Hohenpriestern und Ältesten, antwortete er nichts. Da sprach Pilatus zu ihm:

Pilatus: Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen?

Evangelist: Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort, also daß sich auch der Landpfleger sehr verwunderte.

Choral (Chor I, II)

Befiehl du deine Wege
Und was dein Herze kränkt
Der allertreusten Pflege
Des, der den Himmel lenkt;
Der Wolken, Luft und Winden
Gibt Wege, Lauf und Bahn,
Der wird auch Wege finden,
Da dein Fuß gehen kann.

Rezitativ (mit Chor)

Evangelist: Auf das Fest aber hatte der Landpfleger Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieß Barabbas. Und da sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen:

Pilatus: Welchen wollet ihr, daß ich euch losgebe: Barabbam oder Jesum, von dem gesagt wird, er sei Christus.

Evangelist: Denn er wußte wohl, daß sie ihn aus Neid überantwortet hatten. Und da er auf dem Richtstuhl saß, schickete sein Weib zu ihm und ließ ihm sagen:

Weib des Pilatus: Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten: ich habe heute viel erlitten im Traum von seinetwegen.

Evangelist: Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten das Volk, daß sie um Barabbam bitten sollten und Jesum umbrächten. Da antwortete nun der Landpfleger und sprach zu ihnen:

Pilatus: Welchen wollt ihr unter diesen zweien, den ich euch soll losgeben?

Evangelist: Sie sprachen:

Chor I, II: Barabbam!

Evangelist: Pilatus sprach zu ihnen:

Pilatus: Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird, er sei Christus?

Evangelist: Sie sprachen alle:

Chor I, II: Laß ihn kreuzigen!

Choral (Chor I, II)

Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe!
Der gute Hirte leidet für die Schafe;
Die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte,
Für seine Knechte.

Rezitativ

Evangelist: Der Landpfleger sagte:

Pilatus: Was hat er denn Übels getan?

Rezitativ (Sopran)

Er hat uns allen wohlgetan;
Den Blinden gab er das Gesicht,
Die Lahmen macht' er gehend;
Er sagt' uns seines Vaters Wort,
Er trieb die Teufel fort;
Betrübte hat er aufgericht't;
Er nahm die Sünder auf und an;
Sonst hat mein Jesus nichts getan.

Arie (Sopran)

Aus Liebe will mein Heiland sterben,
Von einer Sünde weiß er nichts,
Daß das ewige Verderben
Und die Strafe des Gerichts
Nicht auf meiner Seele bliebe.

Rezitativ (mit Chor)

Evangelist: Sie schrieten aber noch mehr und sprachen:

Chor I, II: Laß ihn kreuzigen!

Evangelist: Da aber Pilatus sahe, daß er nichts schaffete, sondern daß ein viel größer Getümmel ward, nahm er Wasser und wusch die Hände vor dem Volk und sprach:

Pilatus: Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten. Sehet ihr zu!

Evangelist: Da antwortete das ganze Volk und sprach:

Chor I, II: Sein Blut komme über uns und unsre Kinder!

Evangelist: Da gab er ihnen Barabbam los: aber Jesum ließ er geißeln und überantwortete ihn, daß er gekreuziget würde.

Rezitativ (Alt)

Erbarm' es Gott!
Hier steht der Heiland angebunden.
O Geißelung, o Schläg', o Wunden!
Ihr Henker, haltet ein!
Erweicht euch der Seelen Schmerz,
Der Anblick solchen Jammers nicht?
Ach ja, ihr habt ein Herz,
Das muß der Martersäule gleich
Und noch viel härter sein.
Erbarmt euch, haltet ein!

Arie (Alt)

Können Tränen meiner Wangen
Nichts erlangen,
Oh, so nehmt mein Herz hinein!
Aber laßt es bei den Fluten,
Wenn die Wunden milde bluten,
Auch die Opferschale sein.

Rezitativ (mit Chor)

Evangelist: Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum zu sich in das Richt- haus und sammelten über ihn die ganze Schar, und zogen ihn aus und legeten ihm einen Purpurmantel an. Und flochten eine dornene Krone und satzten sie auf sein Haupt, und ein Rohr in seine rechte Hand, und beugeten die Knie vor ihm und spotteten ihn und sprachen:

Chor I, II: Gegrübet seist du, Jüdenkönig!

Evangelist: Und speieten ihn an, und nahmen das Rohr und schlugen damit sein Haupt.

Choral (Chor I, II)

O Haupt voll Blut und Wunden,

Voll Schmerz und voller Hohn;

O Haupt, zu Spott gebunden

Mit einer Dornenkron'!

O Haupt, sonst schön gezieret

Mit höchster Ehr und Zier,

jetzt aber hoch schimpfieret:

Gegrüßet seist du mir!

Du edles Angesichte,

Vor dem sonst schrickt und scheut

Das große Weltgerichte,

Wie bist du so bespeit!

Wie bist du so erleuchtet,

Wer hat dein Augenlicht,

Dem sonst kein Licht nicht gleichet,

So schändlich zugericht'?

Rezitativ

Evangelist: Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine Kleider an, und führten ihn hin, daß sie ihn kreuzigten. Und indem sie hinausgingen, fanden sie einen Menschen von Kyrene, mit Namen Simon; den zwangen sie, daß er ihm sein Kreuz trug.

Rezitativ (Bass)

Ja! Freilich will in uns das Fleisch und Blut

Zum Kreuz gezwungen sein;

Je mehr es unsrer Seele gut,

Je herber geht es ein.

Arie (Bass)

Komm, süßes Kreuz, so will ich sagen,

Mein Jesu, gib es immer her!

Wird mir mein Leiden einst zu schwer,

So hilf du mir es selber tragen.

Rezitativ (mit Chor)

Evangelist: Und da sie an die Stätte kamen mit Namen Golgatha, das ist verdeutschet Schädelstätt', gaben sie ihm Essig zu trinken mit Gallen vermischet; und da er's schmeckte, wollte er's nicht trinken. Da sie ihn aber

gekreuziget hatten, teilten sie seine Kleider und warfen das Los darum; auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten: „Sie haben meine Kleider unter sich geteilet, und über mein Gewand haben sie das Los geworfen.“ Und sie saßen allda und hüteten sein. Und oben zu seinen Häupten hefteten sie die Ursach' seines Todes beschrieben, nämlich: Dies ist Jesus, der Jüden König. Und da wurden zween Mörder mit ihm gekreuziget, einer zur Rechten und einer zur Linken. Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen:

Chor I, II: Der du den Tempel Gottes zerbrichst, und bauest ihn in dreien Tagen, hilf dir selber! Bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz.

Evangelist: Desgleichen auch die Hohenprierter spotteten sein, samt den Schriftgelehrten und Ältesten, und sprachen:

Chor I, II: Andern hat er geholfen, und kann sich selber nicht helfen! Ist er der König Israels, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben. Er hat Gott vertrauet, der erlöse ihn nun, lüset's ihn; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn.

Evangelist: Desgleichen schmäheten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuzigt wurden.

Rezitativ (Alt)

Ach, Golgatha, unsel'ges Golgatha!

Der Herr der Herrlichkeit muß schimpflich hier verderben

Der Segen und das Heil der Welt

Wird als ein Fluch ans Kreuz gestellt.

Dem Schöpfer Himmels und der Erden

Soll Erd' und Luft entzogen werden;

Die Unschuld muß hier schuldig sterben:

Das gehet meiner Seele nah;

Ach, Golgatha, unsel'ges Golgatha!

Arie (Alt) und Chor II

Sehet, Jesus hat die Hand

Uns zu fassen ausgespannt:

Kommt! Wohin? In Jesu Armen.

Sucht Erlösung, nehmt Erbarmen.

Suchet! Wo? In Jesu Armen.
Lebet, sterbet, ruhet hier,
Ihr verlaßnen Küchlein ihr,
Bleibet! Wo? In Jesu Armen.

Rezitativ (mit Chor)

Evangelist: Und von der sechsten Stunde an war eine Finsternis über das ganze Land, bis zu der neunten Stunde. Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut und sprach:

Jesus: Eli, Eli lama asabthani!

Evangelist: Das ist: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen!“ Etliche aber, die da stunden, da sie das höreten, sprachen sie:

Chor I: Der ruft den Elias.

Evangelist: Und bald lief einer unter ihnen, nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig, und steckte ihn auf ein Rohr und tränkte ihn. Die andern aber sprachen:

Chor II: Halt, laß sehen, ob Elias komme und ihm helfe?

Evangelist: Aber Jesus schrie abermals laut und verschied.

Choral (Chor I, II)

Wenn ich einmal soll scheiden,
So scheid nicht von mir!
Wenn ich den Tod soll leiden,
So tritt du dann herfür!
Wenn mir am allerbängsten
Wird um das Herze sein,
So reiß mich aus den Ängsten
Kraft deiner Angst und Pein!

Rezitativ (mit Chor)

Evangelist: Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stück, von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen, und die Gräber täten sich auf und stunden auf viel Leiber der Heiligen, die da schliefen; und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen. Aber der Hauptmann, und die bei ihm waren und bewahren Jesum, da sie sahen das Erdbeben

und was da geschah, erschrakten sie sehr und sprachen:

Chor I, II: Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen.

Evangelist: Und es waren viel Weiber da, die von ferne zusahen, die da waren nachgefolget aus Galiläa und hatten ihm gedienet; unter welchen war Maria Magdalena und Maria, die Mutter Jakobi und Joses und die Mutter der Kinder Zebedäi. Am Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu war. Der ging zu Pilato und bat ihn um den Leichnam Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben.

Rezitativ (Bass)

Am Abend, da es kühle war,
Ward Adams Fallen offenbar,
Am Abend drücket ihn der Heiland nieder;
Am Abend kam die Taube wieder
Und trug ein Ölblatt in dem Munde.
O schöne Zeit! O Abendstunde!
Der Friedenschluß ist nun mit Gott gemacht,
Denn Jesus hat sein Kreuz vollbracht,
Sein Leichnam kommt zur Ruh.
Ach, liebe Seele, bitte du,
Geh, lasse dir den toten Jesum schenken,
O heilsames, o köstlich's Angedenken!

Arie (Bass)

Mache dich, mein Herze, rein,
Ich will Jesum selbst begraben.
Denn er soll nunmehr in mir
Für und für
Seine süße Ruhe haben.
Welt, geh aus, laß Jesum ein!

Rezitativ (mit Chor)

Evangelist: Und Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in ein' rein' Leinwand und legte ihn in sein eigen neu' Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen; und wälzete einen großen Stein vor die Tür des Grabes und ging davon. Es war aber allda Maria Magdalena und die andere Maria, die satzten sich gegen

das Grab. Des andern Tages, der da folget nach dem Rüsttage, kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämtlich zu Pilato und sprachen:

Chor I, II: Herr, wir haben gedacht, daß dieser Verführer sprach, da er noch lebete: Ich will nach dreien Tagen wieder auferstehen. Darum befiehl, daß man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf daß nicht seine Jünger kommen und stehlen ihn und sagen zu dem Volk: Er ist auferstanden von den Toten; und werde der letzte Betrug ärger, denn der erste.

Evangelist: Pilatus sprach zu ihnen:

Pilatus: Da habt ihr die Hüter. Gehet hin und verwahret's, wie ihr wisset.

Evangelist: Sie gingen hin, und verwahreten das Grab mit Hütern, und versiegelten den Stein.

Rezitativ (Soli und Chor)

Bass: Nun ist der Herr zur Ruh' gebracht.

Chor II: Mein Jesu, gute Nacht!

Tenor: Die Müh' ist aus, die unsre Sünden ihm gemacht.

Chor II: Mein Jesu, gute Nacht!

Alt: O selige Gebeine,

Sehet, wie ich euch mit Buß und Reu beweine,
Daß euch mein Fall in solche Not gebracht.

Chor II: Mein Jesu, gute Nacht!

Sopran: Habt lebenslang

Vor euer Leiden tausend Dank,
Daß ihr mein Seelenheil so wert geacht'.

Chor II: Mein Jesu, gute Nacht!

Chor I, II: Wir setzen uns mit Tränen nieder
Und rufen dir im Grabe zu:

Ruhe sanfte, sanfte ruh'!

Ruht, ihr ausgesognen Glieder!

Ruhet sanfte, ruhet wohl.

Euer Grab und Leichenstein

Soll dem ängstlichen Gewissen

Ein bequemes Ruhekissen

Und der Seelen Ruhstatt sein.

Höchst vergnügt

Schlummern da die Augen ein.



Hanna Zumsande – Sopran

Hanna Zumsande erhielt ihre Gesangsausbildung an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg bei Prof. Jörn Dopfer und Prof. Carolyn James.

Als vielseitige und international gefragte Konzertsolistin arbeitet sie mit Dirigenten wie Pablo Heras-Casado, Thomas Hengelbrock, Hansjörg Albrecht, Peter Neumann, Wolfgang Katschner und Christoph Schoener zusammen.

Nachdem sie sich zunächst im Bereich der Alten Musik einen Namen machte und mit Ensembles wie der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Freiburger Barockorchester, Bell' Arte Salzburg, der Lautten Compagny Berlin, Concerto con Anima und dem Elbipolis Barockorchester Hamburg zusammenarbeitete, erweiterte sie ihr Konzertrepertoire auf Oratorien Haydns, Mendelssohns, das Requiem von Brahms und andere Werke der Romantik bis hin zur Moderne. Diese Werke sang sie u.a. mit dem NDR Elbphilharmonie Orchester, dem Zürcher Kammerorchester und den Hamburger Symphonikern. Neben ihrer Konzerttätigkeit wirkte die Sopranistin in zahlreichen Rollen in Opernproduktionen der Hochschule für Musik und Theater Hamburg mit und gastierte am Theater Kiel, am Landestheater Schleswig-Holstein und bei den Neuen Eutiner Festspielen.

Zahlreiche Rundfunk-Aufnahmen und CD-Produktionen dokumentieren Hanna Zumsandes künstlerisches Schaffen.

Hanna Zumsande ist Preisträgerin mehrerer Wettbewerbe: Sie gewann u.a. 2009 den Wettbewerb der Händel-Festspiele Göttingen und Halle, 2010 den 1. Preis beim Mozart-Wettbewerb der Absalom-Stiftung Hamburg und den 1. Preis des Elise-Meyer-Wettbewerbs.

Für das Jahr 2018 stehen unter anderem Konzerte in Südafrika, Russland und der Schweiz sowie bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern an.



Inga Jäger – Alt

Inga Jäger wurde in Magdeburg geboren und studierte an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig bei Prof. em. Hermann Christian Polster.

Eine rege Konzerttätigkeit im Bereich Oratorium und Lied führte sie in zahlreiche Städte Deutschlands, nach Brüssel, New York, Philadelphia, San Francisco und Washington D.C., Kyoto, Osaka und Tokyo. Inga Jäger arbeitet mit namhaften Orchestern zusammen, darunter das Hessische Staatsorchester Wiesbaden, die Jenaer Philharmonie, das Mendelssohn-Kammerorchester Leipzig und das Gewandhausorchester Leipzig mit dem Thomanerchor Leipzig.

In den Spielzeiten 2004 bis 2006 war sie als dritte Dame in Mozarts „Zauberflöte“ an der Oper Leipzig zu erleben; 2005 verkörperte sie die Annina in Verdis „La Traviata“ bei den Schloßfestspielen Wernigerode und wirkte in einer der Hauptrollen im szenischen Liederabend „Bilder der russischen Seele“ im Kellertheater der Oper Leipzig mit.

Von 2006 bis 2009 war Inga Jäger am Hessischen Staatstheater Wiesbaden engagiert.

Erfolgreiche Gastengagements führten sie u.a. auch an das Theater Chemnitz, wo sie sowohl als Erwin in Mike Svobodas Kinderoper „Erwin, das Naturtalent“, als auch als Pinocchio in der deutschsprachigen Erstaufführung der Oper „Pinocchios Abenteuer“ von Jonathan Dove auftrat. Seit 2009 ist Inga Jäger freischaffend als Sängerin und Gesangspädagogin tätig mit Schwerpunkt im Konzert- und Oratorienge-sang. Eine besonders produktive Zusammenarbeit verbindet sie hierbei mit dem Leipziger Ensemble „amici musicae Chor und Orchester Leipzig“ unter Ron-Dirk Entleutner, mit dem sie – gemeinsam mit dem Landesjugendchor Sachsen und dem Jugendsinfonieorchester der Musikschule „Johann Sebastian Bach“ - im November 2017 erfolgreich mit dem Verdi-Requiem in der Thomaskirche Leipzig debütierte und auch im Jahr 2019 wieder die USA besuchen wird.



Jörg Dürmüller – Tenor

Der in Bern geborene Tenor Jörg Dürmüller studierte Violine und Gesang am Konservatorium Winterthur und setzte sein Gesangsstudium bei Naan Pöld und Hans Kagel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Hamburg fort. Er besuchte Meisterkurse bei Christa Ludwig und Hermann Prey. Seinen hervorragenden Ruf im Konzertfach erwarb sich Jörg Dürmüller insbesondere mit den Evangelistenpartien in den Werken J.S. Bachs. Er ist regelmäßig in den renommierten Musikzentren der Welt zu Gast.

Jörg Dürmüller begann seine Opernlaufbahn bereits während des Studiums, wo er in verschiedenen kleinen Partien an der Hamburgischen Staatsoper zu hören war. Sein erstes Engagement führte ihn nach Bielefeld, danach war er Ensemblemitglied am Staatstheater Braunschweig unter der Intendanz von Brigitte Fassbaender. Gleichzeitig gastierte er regelmäßig an der komischen Oper Berlin, wo er unter anderem den Ferrando in „Così fan tutte“ sang. An der Volksoper in Wien sang er als Ensemblemitglied u.a. Tamino, Don Ottavio, Don Ramiro in „Cenerentola“ und verschiedene Partien in klassischen Operetten. Er gastierte außerdem an den Opernhäusern Leipzig, Köln, Strassburg, Sevilla, am Teatro Real in Madrid sowie am Teatro Regio in Turin. Jörg Dürmüller arbeitete wie Riccardo Chailly, Christoph Eschenbach, Helmuth Rilling, Ton Koopman, Roberto Abbado, Jörg-Peter Weigle, Sebastian Weigle, Simone Young und Thomas Hengelbrock.

Letztes Jahr sang er u.a. den Fischer in der Aufnahme „Der Fischer und syn Fru“ von Othmar Schoeck mit dem Musikkollegium Winterthur unter der Leitung von Mario Venzago. Im nächsten Jahr wird er mit dem Thomanerchor Leipzig und den Gewandhausorchester Leipzig den Evangelisten in der Matthäuspassion singen. Jörg Dürmüller lebt in der Schweiz und ist Gesangsprofessor an der HEMU (Hochschule für Musik) in Fribourg.



David Pichlmaier – Bariton

Geboren in München, erhielt er seinen ersten Gesangsunterricht bei den Stuttgarter Hymnuschor-Knaben und dem Collegium Iuvenum Stuttgart. Nach dem Studium in Stuttgart und Weimar wurde er an das Opernstudio der Kölner Oper engagiert. Seit der Spielzeit 2008/09 ist David Pichlmaier Ensemblemitglied des Staatstheaters Darmstadt. Hier machte er u.a. mit seinen Darstellungen der BÜchner-Protagonisten Jakob Lenz und Wozzeck auch überregional auf sich aufmerksam. Jüngster Erfolg war seine in der Fachpresse hochgelobte Interpretation des Wolfram von Eschenbach. Er arbeitet mit Dirigenten wie Helmuth Rilling, Markus Stenz, Constantin Trinks, Nicholas Milton, Christopher Moulds, George Petrou und Will Humburg sowie Klangkörpern wie dem Gürzenichorchester, Gewandhausorchester, L'Arpa festante oder der Musikfabrik zusammen. Er gastierte u.a. an den Opernhäusern in Krakau, Innsbruck, Leipzig und Düsseldorf und bei Festivals wie den Ludwigsburger Schlossfestspielen, den Seefestspielen Berlin, dem Schumannfest Bonn oder dem Festival d'Haute Alsace. Zudem konzertiert er in wichtigen Konzertsälen wie dem Wiener Musikverein, der Kölner und der Berliner Philharmonie und der Hamburger Laeiszhalle.

Besonderer Impulse zieht David Pichlmaier aus seiner Arbeit mit Regisseuren wie Eva-Maria Höckmayr, Cordula Däuper, Joan Anton Rechi, John Dew, Katharina Thalbach und Volker Schlöndorff. Er ist Preisträger zahlreicher internationaler Gesangswettbewerbe, u.a. „Das Lied“/Berlin, „Brahmswettbewerb“/Pörtlach, „Hed Led leteraire“/Kerkrade und „Concorso Seghizzi“/Gorizia.

In der Spielzeit 2017/18 ist er am Staatstheater Darmstadt als Conte d'Almaviva in „Le nozze di Figaro“ und Gabriel von Eisenstein in Strauss' „Fledermaus“ zu hören.



Samuel Hasselhorn – Bariton

Samuel Hasselhorn (*1990) ist 1. Preisträger des „Das Lied – International Song Competition“ - Wettbewerbs 2017 in Heidelberg und des Schubert Wettbewerbs in Dortmund 2013. Des Weiteren ist er Gewinner der Young Concert Artists Auditions in New York 2015 und Preisträger des Wigmore Hall Wettbewerbs (London) sowie weiterer z.T. internationaler Wettbewerbe.

Diese Auszeichnungen führten zu Einladungen großer Festivals und Konzertsäle wie z.B. das Ravinia Music Festival, das Marlboro Festival, die Carnegie Hall, Notre Dame de Paris, das Gewandhaus Leipzig, die Philharmonie am Gasteig München, die Schubertiade Vilabertran in Barcelona oder das Bath Music Festival.

2017 gab er sein Debüt an der Oper Leipzig, sein Rollendebüt als Masetto („Don Giovanni“) an der Oper Lyon, sowie Liederabenddebüts in New York und Washington DC. 2016 war er bereits als Kaiser Overall („Der Kaiser von Atlantis“) an der Opéra Lyon zu hören. Beim Bath Music Festival sang er einen Liederabend, begleitet von der Mezzosopranistin Ann Murray und dem Pianisten Malcolm Martineau, und 2018 gibt er sein Lieddebüt in Cambridge.

Hasselhorns erste CD „Nachtblicke“ mit Liedern von Schubert, Pfitzner und Reimann erschien im Jahr 2014. Außerdem wurde er von der Studienstiftung des deutschen Volkes gefördert und war der erste Sänger und erste Deutsche überhaupt, der den Gundlach Musikpreis verliehen bekam.

Wichtige musikalische und stimmtechnische Impulse erhielt er unter anderem von Thomas Quasthoff, Stephen King, Steven Blier, Helen Donath und Michelle DeYoung.

Hasselhorn studierte an den Musikhochschulen in Hannover und Paris unter anderem bei Marina Sandel, Malcolm Walker, Martin Brauß und Susan Manoff. Derzeit arbeitet er regelmäßig mit Patricia McCaffrey in New York.



Frankfurter Domsingschule

Die Frankfurter Domsingschule wurde 2011 gegründet. Von den Kirchen, der Bürgerschaft und der Stadt unterstützt bildet die Frankfurter Domsingschule einen Knabenchor und einen Mädchenchor, der junge Menschen von fünf bis ca. 18 Jahren an das Singen und den Reichtum mehrstimmiger Chormusik heranführt.

Aktuell bekommen mehr als 300 Kinder und Jugendliche im Mädchen- bzw. Knabenchor eine fundierte musikalisch-sängerische Grundausbildung inklusive professioneller Stimmbildung. Das Angebot ist kostenlos und offen für alle Kinder, unabhängig von ihrem religiösen Bekenntnis.

Träger der Frankfurter Domsingschule ist die Katholische Kirchengemeinde Dom St. Bartholomäus, Unterstützer sind das Bistum Limburg, der Frankfurter Jugendkirchenmusik e.V. – Förderverein Frankfurter Domsingschule und Frankfurter Bläuserschule, die Evangelische Propstei Rhein-Main, das Evangelische Stadtdekanat Frankfurt am Main, die Stadt Frankfurt am Main und die Frankfurter Bürgerstiftung. Hauptsponsor ist die Ernst Max von Grunelius-Stiftung. Die Leitung haben Dommusikdirektor Andreas Boltz und seine Assistentin Bjanka Ehry.

www.frankfurter-domsingschule.de



Wrocław Baroque Orchestra

Das Wrocław Baroque Orchestra (WOB) wurde 2006 von Andrzej Kosendia gegründet. Es ist ein Ensemble des National Forum of Music und spielt dort in eigenen Konzertserien. Das Repertoire des Orchesters spannt einen Bogen vom Barock bis zur Romantik, von Kammermusik bis zu großen Oratorien. Künstlerischer Leiter des Orchesters ist der Cellist Jarosław Thiel.

Das Wrocław Baroque Orchestra erntete sehr schnell internationale Anerkennung. Es arbeitete zusammen mit namhaften Dirigenten wie Philippe Herreweghe, Giovanni Antonini, Jaap ter Linden, Andrew Parrott, Paul McCreesh, Andreas Spering, Laurence Cummings sowie den Vokalensembles Collegium Vocale Gent, Cantus Cölln, Taverner Consort und Solisten wie Simone Kermes, Julia Lezhneva, Renata Pokupić, Nicholas Mulroy, Daniel Taylor, Barbara Maria Willi, Nico van der Meel und Aleksandra Kurzak.

Das Ensemble tritt regelmäßig bei renommierten Festivals in Polen und im europäischen Ausland auf. 2017 erschien Joseph Haydns „Die Jahreszeiten“ auf CD, mit Paul McCreesh und seinen Gabrieli Consort & Players. Demnächst werden zwei weitere neue Aufnahmen erscheinen: „Geistliche Musik aus dem 17. Jahrhundert“ in Breslau, aufgenommen mit Gli Angeli Genève und „Concerto Palatino“ unter Stephan MacLeod und S. Moniuszko „The Phantoms“ (CD und DVD) unter der Leitung von Andrzej Kosendiak.



ORCHESTER I

Jana Semerádová, Małgorzata Klisowska, Flöte
Marek Niewiedział, Magdalena Karolak, Oboe und
Oboe d'amore

Kamila Marcinkowska-Prasad, Fagott
Zbigniew Pilch (Konzertmeister), Radosław
Kamieniarz, Alicja Sierpińska, Ludmiła Piestrak,
Violine I

Mikołaj Zgółka, Juliusz Żurawski, Karolina Habało,
Violine II

Piotr Chrupek, Michał Mazur, Dymitr Olszewski,
Viola

Jarosław Thiel, Jakub Kościukiewicz, Violoncello
Janusz Musiał, Kontrabass
Regine Schlereth, Orgel

ORCHESTER II

Martina Bernaskova, Przemysław Wiśniewski,
Flöte

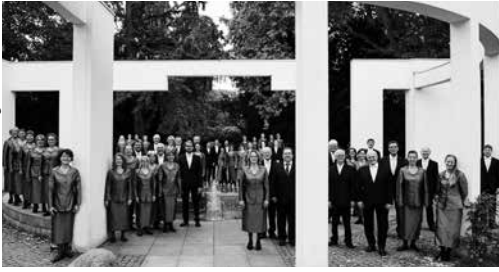
Patrycja Leśnik-Hutek, Jan Hutek, Oboe und
Oboe da caccia

Krzysztof Lada, Fagott
Adam Pastuszka, Małgorzata Malke, Kamila Guz,
Klaudia Matlak, Violine I

Dominika Małecka, Róża Ziątek-Czarnota, Monika
Boroni, Violine II

Marcin Stefaniuk, Elżbieta Stonoga, Viola
Bartosz Kokosza, Violoncello
Stanisław Smółka, Kontrabass
Alexander von Heißen, Orgel

Krzysztof Firlus, Viola da gamba



Der Cäcilienchor Frankfurt

Seit sich im Sommer 1818 sechszwanzig gesangswillige Damen und Herren der Frankfurter Gesellschaft im Privathaus des Operntenors Johann Nepomuk Schelble trafen, sind nunmehr 200 Jahre vergangen. Der Chor, der seinen Namen der heiligen Cäcilie, Schutzpatronin der Kirchenmusik, verdankt, hat sich seitdem von einer Kulturinitiative zu einer Kulturinstitution in Frankfurt und weit über dessen Grenzen hinaus entwickelt und ist Deutschlands zweitältester Konzertchor.

Einer der Dirigenten der ersten Stunde war Felix Mendelssohn Bartholdy, der als junger Komponist dem Chor sein Oratorium „Paulus“ widmete. Weitere Dirigenten waren Hans Pfützer, Hermann Scherchen, Clemens Krauß, Bruno Vondenhoff und Kurt Thomas, der später zu Leipzig Thomaskantor wurde, sowie Theodor Egel und Enoch zu Guttenberg.

Seit 1988 ist Christian Kabitz künstlerischer Leiter des Cäcilienchores und widmet sich nicht nur den geliebten Oratorien und Passionen Johann Sebastian Bachs, sondern bringt auch seltener gegebene Werke der Chormusik zu Gehör, zum Beispiel Elgars „The Dream of Gerontius“, Paul McCartneys „Liverpool Oratorio“ oder Werke des norwegischen Komponisten Knut Nystedt. 2007 wurde die Kirchenoper „Augustinus“ von Winfried Hiller erstmalig in Frankfurt aufgeführt.

Neben alter Musik von Schütz und Monteverdi nimmt sich der Cäcilienchor auch A-capella-Literatur der Romantik mit Werken von Brahms, Mendelssohn und Bruckner vor. Hinzu kommen regelmäßige Engagements zu den traditionellen Museumskonzerten in der Alten Oper Frankfurt, wo der Chor schon unter Kurt Masur, Gerd Albrecht, Michael Gielen, Nicola Luisotti, Paolo Carignani und Sebastian Weigle zu hören war.

Im Jahr 2000 wurde der Cäcilienchor mit dem Binding Kulturpreis ausgezeichnet. Reisen nach Japan und in die USA (zuletzt 2013) sowie Konzerttournée durch Europa bestätigen die erfolgreiche Arbeit des Chores und seines Dirigenten.

Heute Abend singen mit:

CHOR I

Sopran: Silvia Bartholl, Beate von Bredow, Hildegard Ernst, Katja Ewers, Barbara Gräning, Bettina Höger-Loesch, Angelika Meixner, Natalie Peterek, Friederike Sartor, Evelyne Schüttler-Hauk, Ursula Slenczka

Alt: Ulrike Basten, Mirjam Berle, Isabel Bonacker, Christine Freitag, Matina Herholz, Gabriele Hohmann, Isa Jantzen, Annette Kronschwitz, Annette Mantel, Christine Mössinger, Miriam Müller-Waninger, Martina Stiebing, Monica Zieler

Tenor: Jürgen Baum, Jörg Bör, Heribert Bug, Thomas Hohmann, Dirk Kienitz, Sebastian von Lingen, Cian Yakas

Bass: Alexander Follert, Robert Götde, Michael Helsper, Matthias Knoche, Heinz-Frieder Lösch, Stefan Metzen, Roland Odenwald, Klaus Weber, Andreas Wehinger

CHOR II

Sopran: Annette Appel, Eva Bieber, Corinna Blauch, Catharina Bürklin, Christiane Grün, Pia Hartmann, Rebekka Kant, Gabrielle Mason, Sigrid Nicolai-Porth, Brigitte Peterka, Susanne Wegener

Alt: Gudrun Brandau, Rosemarie Cürten, Gabriele Dettmer, Melanie von Finckenstein, Gesa Giller, Andrea Hoberg, Irene Kayser, Katrin Klenner, Maren Yakas, Sybille Rudolph, Almut von Tresckow, Judith Wilke-Primavesi

Tenor: Michael Bednar, Christian Henning, Tim Scheller, Helmut Schlag, Kurt Ernst Stiebing, Eberhard Wende

Bass: Boris Cycon, Hans-Peter Emmerich, Jacques Régnier, Eckard Röder, Dieter Schröder, Bernd Steglich, Christian Thomsen, Jörn Urbans, Johannes Weßling



Christian Kabitz, Dirigent

ist seit 1988 künstlerischer Leiter des Cäcilienchores und feiert 2018 gemeinsam mit seinem Chor sein 30-jähriges Jubiläum.

Christian Kabitz studierte Philosophie, Kirchenmusik und Dirigieren in München, wo er von 1973 bis 1979 als Kantor an der Christuskirche München wirkte und das Bach-Collegium München gründete. Von 1979 bis 2015 war er Kantor der Johanniskirche in Würzburg und rief dort die *Würzburger Bachtage* ins Leben, die sich in Folge zu einem Musikfestival von überregionaler Bedeutung entwickelten. In seiner Würzburger Zeit wurden ihm aufgrund seiner Verdienste um die Kirchenmusik 1984 der Titel „Kirchenmusikdirektor“ sowie 1986 der Staatspreis des Freistaats Bayern verliehen. Es folgten 2004 der Kulturpreis der Stadt Würzburg und 2007 der Hauptpreis der Bücher-Dickmeyer-Stiftung für besondere Verdienste in der evangelischen Kirchenmusik. Von 2008 bis 2013 war Christian Kabitz außerdem künstlerischer Leiter des *Mozartfestes Würzburg*.

1984 wurde er zum künstlerischen Leiter des Bachchores Heidelberg berufen, 1988 kam er in derselben Funktion zum Cäcilienchor Frankfurt und prägt seither durch seine Oratorien-Konzerte, aber auch durch anspruchsvolle A-capella-Programme das musikalische Leben in der Stadt entscheidend mit. Seit 2001 ist er auch für die Familienkonzerte der Alten Oper Frankfurt verantwortlich.

Große Konzerttourneen führten ihn mit seinen Chören und Orchester u.a. nach Israel, Japan, China und in die USA.

Von 1999 bis 2003 hatte Christian Kabitz in Wachenheim mit *Bürklins Sommeroper* ein eigenes großes und ambitioniertes Festival; er inszenierte und dirigierte Rossinis „Barbier“, Telemanns „Pimpinone“ sowie Mozarts „Don Giovanni“ und „Figaro“ mit international bekannten Solisten. Seine Beziehung zur modernen Musik dokumentieren u.a. die Kompositionen „Rock-Requiem“ und „Cosmogonia“, in denen eine Rock-Formation mit groß besetztem Chor und Orchester musizieren. Christian Kabitz komponiert und konzipiert neben Kinderopern auch Programme für seine Chöre wie das Luther-Projekt „Wenn sie's nicht singen, gläuben sie's nicht“, das Pasticcio „Vespera di Natale 1633“ oder auch die Revue „Berlin 1920“.



Kurt Mühlfeld
und Marcus Stohrer
galerie . mühlfeld + stohrer
Kunden seit 2001

Echt

„In der Kunst ist es wie im Leben: Auf das Echte kommt es an. Das ist unser Motto und so arbeiten wir, mit großer Liebe zur Kunst und Begeisterung für unsere Künstler und Sammler. Vertrauensvoll, mit viel Einsatz und immer gemeinsam. Eine gute Mischung – bei der Kunst wie bei den Finanzen.“

**Echte Beratung statt Larifari.
Die Gewerbekundenbetreuung
der Frankfurter Sparkasse.**

Seit 1822. Wenn's um Geld geht.

frankfurter-sparkasse.de



Frankfurter
Sparkasse

1822



Cäcilienchor Frankfurt Jubiläumsjahr 2018

10. März · 18 Uhr

St. Albert (Dornbusch), Frankfurt

J. S. Bach: Matthäus-Passion

27. Mai · 11 Uhr – 28. Mai · 20 Uhr

Alte Oper Frankfurt, Großer Saal

Felix Mendelssohn Bartholdy: Paulus

25. August – 30. September

Ausstellung im Haus am Dom, Frankfurt

Mo–Fr 9–17 Uhr, Sa/So 11–17 Uhr

„Die Leute singen mit soviel Feuer ...“

200 Jahre Cäcilien-Verein Frankfurt

15. September · 20 Uhr – 16. September · 11 Uhr

Haus am Dom, Frankfurt

**Ein Streifzug durch 200 Jahre Cäcilienchor
mit Michael Quast**

30. September · 16 Uhr

Römerberg Frankfurt

Carl Orff: Carmina Burana

Open-Air-Konzert im Rahmen der Feier zur Altstadtöffnung

21. Oktober · 18 Uhr

Alte Oper Frankfurt, Großer Saal

**Festkonzert zum 200-jährigen Jubiläum
Giuseppe Verdi: Messa da Requiem**

9. Dezember · 19 Uhr

Alte Oper Frankfurt, Großer Saal

J. S. Bach: Weihnachtsoratorium I–III

22. Dezember · 20 Uhr

Dreikönigskirche Frankfurt (Sachsenhausen)

J. S. Bach: Weihnachtsoratorium IV–VI



CÄCILIENCHOR

SEIT 1818 – FRANKFURT AM MAIN

Festkonzert zum 200-jährigen Jubiläum

Giuseppe Verdi Messa da Requiem

Sonntag, 21. Oktober 2018 · 18 Uhr
Alte Oper Frankfurt, Großer Saal

Erika Grimaldi, Sopran
Judith Nemeth, Alt
Christian Elsner, Tenor
Önay Köse, Bass

Staatskapelle Weimar
Bachchor Heidelberg
Cäcilienchor Frankfurt

Leitung: Christian Kabitz

Karten zu 56,- | 48,- | 38,- | 30,- | 26,- | 22,-

bei Frankfurt Ticket: Tel. 069 1340 400 oder www.caecilienchor.de



© Alexandra Vossding

Möchten Sie bei uns mitsingen?

Wir suchen engagierte Sängerinnen und Sänger mit Chorerfahrung.

Die Proben finden grundsätzlich Dienstagabend von 19 bis 21 Uhr im „Haus der Chöre“, Kaiser-Sigmund-Str. 47, 60320 Frankfurt statt.

Eine halbe Stunde vor Probenbeginn gibt es ein Einsingen mit unserem Stimmbildner Johannes Wilhelmi.

Im vierwöchigen Wechsel hat jede Stimmgruppe um 18 Uhr Einzelprobe.

Nach einigen Proben können Sie über ein Vorsingen Mitglied des Cäcilienchors werden.

Den aktuellen Probenplan finden Sie unter www.caecilienchor.de

Kontakt:

Cäcilien-Verein e.V.

Alfred-Delp-Straße 27

60599 Frankfurt am Main

E-Mail: info@caecilien-chor.de

Internet: www.caecilien-chor.de



BABOR



ICH WILL
ALLES. *Jetzt.*

BABOR will, dass du bekommst, was du willst: Maximal schöne Haut. Für mehr Schönheit, mehr Selbstvertrauen, mehr Lust am Leben. Unsere BABOR Ampoule Concentrates erfüllen jedes Bedürfnis deiner Haut und verstehen alle ihre Launen. Sie wirken sofort, sichtbar und präzise. Beauty to go. Anytime. Anywhere.

BABOR. Ask for more.

Erhältlich in führenden BABOR Kosmetikinstituten und auf www.babor.com.



Accuphase

enrich life through technology

PIA HIFI VERTRIEBS GMBH TEL: (0 61 50) 5 00 25 PIA-HIFI.DE